

Aktuelle Information

für Presse und Öffentlichkeit – 11. Januar 2025



Stoppt die Diffamierungskampagne gegen Pfarrer Manfred Werner und den Gemeindevorstand der Michaelsgemeinde!

Solidarität mit allen Betroffenen, die wegen ihrer mutigen Positionierung gegen den Völkermord in Gaza von Diffamierung betroffen sind - Kritik an der Israelischen Regierung ist kein Antisemitismus!

Mit einem „Friedensweihnachtsmarkt“ hat die Michaelsgemeinde ein Forum für den friedlichen Dialog geschaffen, der die komplizierte Situation im Krieg im nahen Osten bewusst nicht ausklammert. Begonnen mit einer „Enthüllung“ der prozionistischen Lobbyorganisation „Honestly Concerned“ in der Hessenschau und der „Bild“ wurde die Veranstaltung als antisemitisch diffamiert. Es wurde bewusst ein medienwirksamer Skandal produziert. Der Gemeindevorstand der Michaelsgemeinde und ihr Pfarrer sind als fortschrittliche Menschen bekannt, die sich in der Friedens- und Umweltbewegung engagieren. Pfarrer Werner und seine Familie haben im Dezember sogar Morddrohungen erhalten – was selbst Terror darstellt. **Hier wird ein kritischer Pfarrer und sein Gemeindevorstand eingeschüchert und die Solidarität mit den Palästinensern kriminalisiert!**

Die Berichte stützen sich auf die Antisemitismusdefinition der Bundesregierung von 2018, damit wird jeder, der Kritik an der Politik des Staates Israel äußert, des Antisemitismus bezichtigt. Der Hessische Antisemitismus-Beauftragte Uwe Becker hat die unsinnige Behauptung aufgestellt, die Lehre aus dem Faschismus „Nie wieder“, auf den Völkermord in Gaza zu beziehen, sei eine Relativierung des Holocaust. Selbst jüdische Menschen, die sich dieser Definition nicht anschließen und Kritiker des israelischen Regimes und des Zionismus sind, wie Evelyn Hecht-Galinski, Moshe Zuckermann oder die verstorbene Felicia Langer, werden des Antisemitismus bezichtigt und als „sich selbst hassende Juden“ verleumdet. Damit sind alle vom Bannstrahl des Antisemitismus bedroht, die es wagen, den Völkermord an den Palästinensern überhaupt als solchen zu benennen und aktiv dagegen vorzugehen. Der Missbrauch des Antisemitismusvorwurfs, um Kritik an der Israelischen Regierung zu unterdrücken, verharmlost in Wahrheit den tatsächlichen Antisemitismus und schadet dem gemeinsamen Kampf dagegen.

Das Darmstädter Friedensbündnis, in dem auch die MLPD mitarbeitet, hat sich in einem offenen Brief solidarisch mit Pfarrer Werner erklärt und sieht sich jetzt selbst Angriffen ausgesetzt. So fordern die JUSOS Darmstadt den Rücktritt des Stadtverordneten Uli Franke, der Mitglied

MLPD
Member of ICOR
Darmstadt

Lichtenbergstr. 80
64289 Darmstadt

TELEFON
+49(0)6151 6691610

E-MAIL
ch.ra-hi@gmx.de

WEB
www.mlpd.de

Ortsadresse Darmstadt
Christoph
Rapp-Hickler

Aktuelle Information

für Presse und Öffentlichkeit – 11. Januar 2025



des Friedensbündnis und der Linkspartei ist. Die MLPD Darmstadt erklärt sich solidarisch mit allen Betroffenen! Wir lassen uns den Protest gegen Völkermord und unsere Solidarität mit den Palästinensern nicht verbieten!

Die MLPD steht auf Seiten des palästinensischen Befreiungskampfs und gerade deshalb **nicht** auf Seiten der Hamas und anderer islamistisch-faschistischer Organisationen wie Islamischer Dschihad. Denn diese stehen nicht für den Befreiungskampf der palästinensischen Bevölkerung. Die Zusammenarbeit mit ihnen, leider auch durch palästinensische Kräfte, fügt der Bewegung großen Schaden zu. Sie kennzeichnet eine „Querfront“-Politik, die wir grundsätzlich ablehnen. Wie wichtig eine klare Trennungslinie ist, zeigt die aktuelle Skandalisierung der roten Dreiecke und weiteren Symbolen auf dem „Friedensweihnachtsmarkt“. Die MLPD weist jedes Ansinnen zurück, sich vom Befreiungskampf des palästinensischen Volkes zu distanzieren. Dem palästinensischen Volk wird, wie auch dem kurdischen Volk, ein eigenständiger Staat verweigert. Das imperialistische Israel hält bis heute völkerrechtswidrig den größten Teil Palästinas besetzt und drangsaliert, enteignet, vertreibt und mordet dessen Bevölkerung. Der jetzige Krieg gegen Gaza ist ein einziges Kriegsverbrechen gegen Mensch und Natur mit über 120.000 Toten und Verletzten, davon ca. 70 Prozent Frauen und Kinder.

Wir solidarisieren uns mit Pfarrer Werner und dem Gemeindevorstand gegen die Antisemitismusvorwürfe, Morddrohungen und Strafanzeigen! Ebenso mit allen die durch ihre Solidarität selbst von Angriffen und Diffamierung betroffen sind! Wir bedauern den Rücktritt des Gemeindevorstands und hoffen, dass die Gemeinde ihre engagierte Arbeit fortsetzt.

Wir solidarisieren uns auch mit „Darmstadt4Palastine“ gegen die Hetzkampagne. Wir kritisieren aber, dass sie selbst über die Ereignisse weitgehend schweigen, sich nicht klar von der Hamas distanzieren und sich der Kritisch-Selbstkritischen Auseinandersetzung unter den fortschrittlichen Kräften in Darmstadt entziehen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Massen sowohl in Gaza als auch in Israel sich früher oder später vom Imperialismus befreien und für die gesellschaftliche Perspektive des echten Sozialismus kämpfen werden. Das ist der Weg für ein friedliches Zusammenleben in Nahost.

NEIN zur Kriminalisierung des palästinensischen Freiheitskampfes!

JA zu Solidarität mit dem palästinensischen Befreiungskampf und der Demokratiebewegung in Israel!

Gib Rassismus, Antisemitismus, Antikommunismus und Faschismus keine Chance!